

Jubiläum: Kgl. Turnverein Frisch-Auf feierte 90-jähriges Bestehen

Zum Geburtstag gibt's ein neues Dach

● NIDRUM

Das vergangene Wochenende stand in Nidrum ganz im Zeichen des 90-jährigen Bestehens des Kgl. Turnvereins Frisch „Frisch-Auf“ (1927-2017).

VON LOTHAR KLINGES

Sportlich war und ist der Verein mit seinen Leistungen sowohl regional als auch national immer mit an der Spitze vertreten, erklärte Ministerpräsident Oliver Paasch, der am Sonntagnachmittag zahlreiche Vereinsmitglieder ehrte. „Der Turnverein Nidrum ist eine Topadresse und entwickelt sein Angebot immer weiter.“

Halle wurde seinerzeit für 4,5 Millionen Franken errichtet.

Darüber hinaus sei er auch eine „Triebfeder für die Nidrumer Dorfgemeinschaft“, betonte der Ministerpräsident, nicht zuletzt mit Blick auf die Mehrzweckhalle, die 1980-81 dank des ehrenamtlichen Engagements mit nur 4,5 Mio Franken errichtet werden konnte.

Nach beinahe 40 Jahren erhält die Turnhalle ab nächster Woche ein neues Dach für rund 220.000 Euro. Nicht nur das Dach muss aus Dringlichkeitsgründen renoviert wer-

den, auch die Beleuchtung und die Elektroinstallation werden erneuert.

Der Spielplatz neben der Turnhalle wurde für rund 48.000 Euro von Grund auf erneuert und entspricht den Sicherheitsnormen.

Die Kosten teilten sich die Gemeinschaft (60 Prozent) und Gemeinde Bütenbach (40 Prozent). Die Arbeiten wurden allerdings bei 140 Arbeitsstunden ehrenamtlich

von Mitgliedern der sechs angeschlossenen Vereine der VoG Mehrzweckhalle Nidrum ausgeführt.

Sowohl der Spielplatz als auch die Hüpfburg wurden am Sonntagnachmittag von vielen Kindern benutzt, die an dem Jubiläumsfest teilnahmen.

17 Vereine aus der Gemeinde und darüber hinaus nahmen am Festzug teil, der über die Kapellenstraße führte. Vor

dem Restaurant „Zum Frühling“ standen die rund 150 Mitglieder des Turnvereins Nidrum unter der Leitung von José Heck, der vor zwei Jahren den Vereinsvorsitz von Erwin Franzen übernommen hat. Der 42-jährige Vereinspräsident, seit 28 Jahren im Vorstand, darf auf eine 39-jährige Mitgliedschaft zurückblicken und freute sich über die Teilnahme zahlreicher Vereine.

Mit ihm freute sich auch Eh-

renpräsident Walter Peterges, der von 1970 bis 1984 Präsident des Vereins war und mit 77 Jahren das älteste aktive Vereinsmitglied ist. Unter den Ehrenmitgliedern befand sich ebenso Norbert Masson aus Berg.

Der 74-jährige gebürtige Nidrumer ist seit 66 Jahren Mitglied und heute der älteste aktive Vorturner. „Es ist schön, mit der Jugend zu arbeiten, denn sie hält mich jung“, freut

sich Norbert Masson, der bis zu 16 Stunden pro Woche als Vorturner ehrenamtlich im Einsatz war. Bis zum heutigen Tag machen alle Vorturner ihren Dienst ehrenamtlich. „Jedes Jahr erhalten wir eine Geschenk von St.Nikolaus“, schmunzelt Norbert Masson. Ehrenpräsident Walter Peterges blickt vor allem mit Dankbarkeit auf die 90 Jahre Turnverein zurück.

„Ich bin mächtig stolz auf diesen Verein.“ Er erinnert sich vor allem an die Aufbaujahre nach dem Zweiten Weltkrieg und freut sich, dass sich so viele junge Menschen als Vorturner im Verein einbringen.

17 Vereine hatten viel Spaß bei „Schlag den Turnverein“.

Acht Spiele unter der Leitung von David Sarlette nach dem Motto „Schlag den Turnverein Nidrum“ zwischen Mitgliedern des Jubelvereins und den 17 teilnehmenden Vereinen sorgten im Laufe des Nachmittags in der Festhalle für Spannung und Spaß.

Höhepunkt waren zweifellos die Ehrungen seitens der Deutschsprachigen Gemeinschaft. So ehrte Ministerpräsident Oliver Paasch, unterstützt von den Schöffen Charles Servaty und Petra Veithen zahlreiche Mitglieder des Turnvereins:

Die silberne Plakette erhielten Astrid Schumacher (38 Jahre Vorturnerin), José Heck (28 Jahre Vorturner, 23 Jahre Vorstand), Alexa Schommer (20 Jahre Vorturnerin, 5 Jahre Vorstand), Robert Schommer (25 Jahre Vorstand), Cyril Heck (25 Jahre Vorturner).

Die bronzene Plakette erhielten Melanie Schleiss (21 Jahre Vorturnerin, 5 Jahre Vorstand), Alain Hanf (19 Jahre Vorturner, 10 Jahre Vorstand), David Sarlette (18 Jahre Vorturner, 8 Jahre Vorstand), Dirk Abdinghoff (16 Jahre Vorturner), Daniela Knott (16 Jahre Vorturnerin), Melanie Schommer (16 Jahre Vorturnerin) und Evelyn Schleiss (11 Jahre Vorturnerin und 4 Jahre Vorstand).



In einem Festzug ging es durch den Ort. 17 Vereine aus der Gemeinde nahmen an den Feierlichkeiten teil. Der Turnverein selbst zählt 150 Mitglieder. Fotos: Lothar Klinges



Zahlreiche Mitglieder wurden für ihr langjähriges Engagement im Vorstand sowie als Vorturner geehrt.



Drei Präsidenten auf einen Blick: Erwin Franzen, Walter Peterges und José Heck (von links)

KLAAF ON VERZÄLL

Ennen ahldé Vau-Weh

Vröher worr et äen d'Jemehn Böllenge noch üblech, dätt dat Holz, wat den Herrest verkoot worr jæn, de Wäenter van de Jemehnsböscharbeiter jehaue johf. Äen d'Johr 1960 hat d'Jemehn sier vell Holz verkoot, on dat mott bess zom 1 Mai an de Boddem leije.

Wenn nu enne strenge Wäenter kohm, da kann dat mäet dem Termin alt enkie jett knapp jæn, on du hat mie Brohder mich, ich worr 17 Johr, jevroht vörr mäet nom Bösch ze johm. Et worr die Zitt wie die iëscht Lombard odder Stihl Motorsäjen opkohen. Die Stihl Motorsäjen, vohren die Männ no Blomendahl ho-ellen, on weil merr bei de "Wisse-Steng" net weck van der dütscher Strohshen und arbete worren, johfen die do-rech de Bösch direkt no Beljen jeschmuggelt.

Eenes Daachs stonten d'bel-

jesch Zöllner äen de Bösch on wollten d'Rechnunge van de Säje sehn, on weil kennen en bej sech hat, wollten die en Anzej maachen on die Säje beschlaachnahme. Doro-phenn äes mi Brohder no Blomendahl jevahren, on hat e



VON BERNARD ROEHL

paar Rechnunge vörr jebрутt Säje kreyje, on hat dat ä Luëshemerjahrf mäet dem Zohl jerejelt.

Die meeste van oss, vohren noch mäet de Radder, odder mäet Motorradder die 7-8 km

no der Arbet, äevver ennen, nenne merr heën Ernst, hat alt en Auto.

He worr de stolze Vahrer van ennem Vau-Weh-Käfer, van direkt noh dem Kreh, dat Modell mäet dem dobbele Heckvensterchen. Vörr dat Auto ze schalte, mott mer zwejmol kuppelen, on wä mer net oppasst da kraacht et trotzdäem noch äen d'Jetrie-be.

Et hat jeflööť vörr d'Met-teschpaus, merr jehngen no der Bud, wie Ernst noch ne Boom and ahsäje worr. Et worr stareke Wäend, on du rohff noch Ennen an Ernst: Pass op wenn de scheef jecht, da vällt den op dien Auto. Nöö, saat deën, ich ha mer de Boom besehn; den äes net esu lang. He säscht wegder, on wie de Boom vohl, kohm jöst enne Stoëss Wäend on driënt den esu, dätt de schräsch van

häennen övver d'Auto vohl. Hörrr Djüss, saat Ernst, noh dem iëschte Schreck, hej stoh wahl schön lang Böhm.

Wie merr du de Boom vam Auto rümmten, do worr häenne schräsch övver den Daach en deef Vau förmesch Käref ähjedutt, watt dem Nahm „Vau-Weh“ all Ihre mooh. Weën de Schatt hat, bruch jo bekanntlech net vörr de Spott ze sorjen, on esu äes de Pech-vuwjel äen d'Bud noch düschtesch veraascht jæn.

Desellevejen Ohvend hat Ernst noch bej senge Jaragist äen Heppebäsch e nöjjer Modell vam Käfer jolden, on wie heën os dat den nächste Morjen vührvoort, du saat heën: Hörrr Djüss, wenn ich jewosst hätt wie jott die nöjjer Autos sech schalte läessen, dann hätt ich alt vell iëhder enne Boom övver die ahl Kahr jekiehrt.

Landwirtschaft: Info-Nachmittag

Milch aus Weidegras

● ESPELER

Dass Weidegras eines der hochwertigsten, kostengünstigsten und klimaschonendsten Futtermittel ist, lernt jeder Landwirt schon in der Ausbildung. Das Gaswachstum ist jedoch witterungsbedingt großen Schwankungen unterlegen. Oft wird das Gras zu hoch, mit der Folge, dass der Futterwert und die Schmackhaftigkeit sinken und viele Weidereste entstehen.

Seit einigen Jahren liest man in der Fachpresse von Landwirten, die sich für das System der Kurzrasenweide (KRW) entschieden haben. Untersuchungsergebnisse aus vielen Ländern bestätigen ebenfalls die Vorteile dieses Beweidungssystems.

Eine kleine Gruppe ostbelgischer Landwirte betreibt seit einigen Jahren dieses Weidesystem und lädt alle Interessenten zu einem Informati-

onsnachmittag ein am Mittwoch, dem 20. September um 13.30 Uhr in den Betrieb von Marcel Hahn in Espeler, Espeler, Zur Alm 14. Dort wird Dr. Edmund Leisen das Prinzip dieser Beweidungsmethode vorstellen. Er arbeitet bei der Landwirtschaftskammer NRW in Münster in der Abteilung Ökolandbau und ist dort zuständig für Grünland, Futterbau und Milchvieh. Seit vielen Jahren sammelt er Daten zur Weide in enger Zusammenarbeit mit Landwirten in NRW aber auch darüber hinaus in ganz Deutschland und selbst im angrenzenden Ausland so auch in Ostbelgien.

In seinem Vortrag wird er über die Weide an sich, die Reaktion der Kühe, die Erfahrungen der Landwirte usw. sprechen. Nach dem Vortrag geht es raus auf die Weide und es können ausgiebige Fragen gestellt werden.